

Neuer Bürgerbusfahrplan

Unser neues Rathaus

Seefelder Liberale Runde

Die direkten FDP-Kandidaten für Bund, Land und Bezirk

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger

Neuer Bürgerbusfahrplan

Von Friedrich Hanrieder

Unser Bürgerbus wurde 1998 erstmals als zusätzliches Verkehrsmittel von der Gemeinde mit der Agenda Verkehr ins Leben gerufen. Es gab vier Routen, die alle zum Ziel hatten, die einzelnen Ortsteile mit der S-Bahn in Seefeld-Hechendorf zu verbinden. Zu diesem Zeitpunkt war die Verbindung mit dem MVV Bus vom Bahnhof über über den Ortsteil Seefeld noch spärlich vorhanden.



Im Februar 2011 bat die Kämmerin Frau Ulrich die Agenda Verkehr, sich die Auslastung des Bürgerbusses anzusehen. Inzwischen waren die täglichen Fahrten des MVV Busses auf 23 erhöht worden, das bedeutete, dass die Fahrgastzahlen des Bürgerbusses geringer wurden.

Frau Schneiders, die Vorsitzende der Agenda, und ich übernahmen diese Aufgabe. Als erstes fuhr ich jede Tour mit und sprach mit den Fahrerinnen und Fahrern. Mit diesen Ergebnissen beschlossen wir dann im Gremium, den Busfahrern Listen mitzugeben, auf denen Zustiege und Ausstiege jeder Haltestelle dokumentiert wurden. Diese Aktion wurde 12 Wochen verfolgt, ausgewertet und wieder in der Agenda diskutiert. Ab diesem Zeitpunkt war als weiterer Berater Herr Ramsauer dabei.

Das Ergebnis war dann folgendes: Es gibt nur noch drei Routen, von denen die erste statt ab 8.30 Uhr, schon um 7.00 Uhr beginnt. Immer in Abstimmung mit den nicht besetzten Zeiten des MVV Busses. Die zweite Route wird versuchsweise als Ruftour eingesetzt, d.h. im Rathaus können unter der Telefonnummer 08152-79140 vormittags für jeden Ortsteil Fahrten bestellt werden, die im Plan aufgeführt sind. Bürger, die mit der S-Bahn ankommen, werden nach Plan in die einzelnen Ortsteile gefahren. In der übrigen Zeit bleibt der Bus am Bahnhof stehen. Das verhindert viele Leerfahrten, die bisher zu verzeichnen waren.

Frau Ulrich und dann auch der Gemeinderat stimmten diesem neuen Fahrplan zu.

In der Agenda wurde daraufhin ein übersichtliches Format entwickelt und gedruckt, an den Haltestellen und

Martin Zeil

Sigrid Friedl-Lausenmeyer

Gute Nachbarschaft für Schule und Nachbarschaftshilfe

Braucht Seefeld flächen-deckend Tempo 30?

in einigen Geschäften aufgelegt und in der Presse bekanntgemacht.

Seit Anfang Dezember 2012 gilt nun dieser Fahrplan mit den drei neuen Touren.

Nach unserer Erfahrung sind die Seefelder Bürger noch nicht ausreichend informiert. Deshalb bitten wir Sie, den neuen Fahrplan des Bürgerbusses sich näher anzusehen. Dieser wird zeitgleich mit diesem „Seefeld liberal“ in ihren Briefkästen sein. Wir hoffen, dass in Zukunft noch mehr Bahnfahrer den Bürgerbus nutzen und ihr Auto zu Hause lassen. Sie werden direkt zur S-Bahn gefahren und entgehen so der Parkplatznot. Die noch in diesem Jahr erfolgende Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes mit neuen Bushaltestellen macht dies noch attraktiver.



Der MVV will ab 2017 von 6.00 Uhr bis 21.00 Uhr alle S-Bahnen mit dem Bus 954 anbinden. Dann gibt es für die Agenda Verkehr die Aufgabe, den Bürgerbus mit den Ortsteilen Hechendorf, Meiling, Unering und Dröbling an den MVV anzubinden.

Wenn Sie noch Verbesserungsvorschläge haben, melden Sie sich bitte bei der Agenda Verkehr unter verkehr@agenda-seefeld.de oder unter meiner Tel.Nr. 08152-70727. Wenn sie Interesse an einer Mitarbeit in der Agenda Verkehr haben, sind Sie natürlich gern willkommen. Was wir bis jetzt alles auf den Weg gebracht haben, können Sie im Internet erfahren unter www.agenda-seefeld.de

Unser neues Rathaus

Von Dr. Oswald Gasser

Der Seefelder Gemeinderat hat beschlossen ein neues Rathaus zu bauen. Dieser Beschluss war überfällig, da

Seefeld liberal

Nr. 9
www.fdp-seefeld.de



die alten Räume für Verwaltung und Bürger sehr beengt und wenig attraktiv sind. Die Gebäudestruktur ist schlecht und kaum sanierungsfähig - entsprechende Versuche in der Vergangenheit mussten aufgegeben werden. Auch der Energieverbrauch des alten Gebäudes kann den heutigen Anforderungen bei Weitem nicht mehr genügen. Nachdem das Grundstück östlich des Krankenhauses als Standort für das neue Gebäude bestimmt war, wurde nach Beratung durch die Architektenkammer ein europaweiter Architektenwettbewerb für die Gestaltung des Rathauses beschlossen. Dazu entwickelte die Verwaltung ein Raumprogramm, das in Diskussionen mit dem Gemeinderat zur endgültigen Form (1213 m²) modifiziert wurde: bessere Raumausstattung (Besprechungs- und Sozialräume, Raum für Auszubildende) und ein mäßiges Wachstum wurden dabei berücksichtigt. Energetisch wurde der Passivhausstandard festgelegt. Zur Betreuung des anspruchsvollen Wettbewerbsablaufs wurde das Architekturbüro Schober aus München beauftragt.

Zum Wettbewerb waren europaweit 50 Architekturbüros eingeladen, von denen 24 von der Gemeinde gesetzt waren und 26 aus den über 200 eingegangenen Bewerbungen ausgelost wurden. Insgesamt erhielten wir dann 45 Entwürfe, bestehend aus Lage-, Grundriss-, Ansichts- und Detailplänen, sowie Konzept- und



Materialbeschreibungen und einem Modell.

Zur Beurteilung der anonym ausgestellten Entwürfe wurde ein Preisgericht gebildet, das aus fünf Fachpreisrichtern (ausgebildeten Architekten) und vier Sachpreisrichtern (von Gemeinderat und Verwaltung) bestand, jeweils mit Stellvertretern. Nachdem



Ausschlussverfahren wurden in mehreren Besprechungsrunden die acht besten Arbeiten herausgefiltert. Diese wurden ausführlich schriftlich bewertet und nach intensiver Diskussion daraus die Reihenfolge der vier Preise und vier Anerkennungen einstimmig festgelegt. Erst jetzt wurde die Identität der Entwurfsverfasser gelüftet. Die Ausstellung aller Entwürfe war dann für die Öffentlichkeit geöffnet, wobei ein Mitglied des Preisgerichts für Fragen zur Verfügung stand. Schließlich gab es eine Bürgerinformation durch Frau Schober und Prof. Homeier, den Leiter des Preisgerichts, die auch die Fragen der Bürger beantworteten.

Wir sind überzeugt, dass es richtig und wichtig war, die Gestaltung unseres neuen Rathauses durch einen Architektenwettbewerb zu ermitteln. Praktisch alle denkbaren Möglichkeiten zur Gestaltung des Baus waren als Entwürfe vertreten: ein, zwei, drei, viele einzelne Gebäude, Sattel-, Pult-, gefaltetes, Shed- und Flachdach, zwei bis sechsgeschossige Ausführung, direkt an der Straße liegend oder nach hinten versetzt, rechteckig, dreieckig, propellerartig, eiförmig und quadratisch im Grundriss, mit und ohne Tiefgarage. Viele Variationen drehten sich um die von etlichen bevorzugte kompakt-rechteckige Gebäudeform, die in einigen Optimierungsstufen zu bewerten waren. Sicherlich zunächst etwas überraschend hat sich das kubische, vierstöckige Gebäude der Architekten Dannheimer und Joos aus München als erster Preis herausgeschält. Wenn man sich intensiver mit dieser Planung beschäftigt, dann fällt auf, dass dieses Gebäude eine sehr gelungene Synthese aus günstiger Grundausnutzung, eigenständiger Gestaltung, energetischer Optimierung, funktionaler Aufteilung, wirtschaftlicher Bauweise und nicht zuletzt gelungener Ästhetik darstellt. Es ist ein markantes Bauwerk, das die vorhandene Baulücke selbstbewusst ausfüllt und für unsere Gemeinde als deutlich sichtbares Rathaus einen neuen, interessanten Akzent setzt.

Die hohe Kompetenz des Planungsteams wird unterstrichen durch die Tatsache, dass sie Träger des deutschen Architekturpreises 2013 sind. Als kleine Anekdote an Rande ist zu erwähnen, dass Architektin Veronika Dannheimer ganz in unserer Nähe, in Hadorf, aufgewachsen ist. Natürlich hat sich das Architektenpaar die Umgebung in unserem Ort ganz genau angeschaut und diese Kenntnis in ihre Planung einfließen lassen. Der Wettbewerb hat ein überzeugendes Ergebnis erbracht – wir freuen uns auf die Umsetzung, die bis zum Frühjahr 2016 geschehen sollte.

Seefelder Liberale Runde

Zur Verbesserung der Information und des Gedankenaustauschs vor Ort hat der FDP Ortsvorstand beschlossen, eine monatliche Seefelder Liberale Runde einzurichten. Sie findet üblicherweise jeden 2. Donnerstag

im Monat statt, steht meist unter einem Thema und bietet interessanten Gästen ein Forum. Die Runde steht allen Interessierten offen und gibt auch Gelegenheit zur



Seefelder Liberale Runde

Wohnen im Alter in Seefeld

Vorstellung von Plänen durch Experten

**Donnerstag, den
10. Januar 2013
19:30 Uhr
Bräustüberl
Schloss Seefeld**

Diskussion über die aktuelle politische Situation und zum persönlichen Gespräch. Die anwesenden Gemeinderäte stellen sich auch gerne Ihren Fragen und nehmen Ihre Anregungen auf.

Seit April 2012 haben 11 Veranstaltungen stattgefunden, die ein Themenspektrum vom Neuen Rathaus über Energiewende, Sport und Musikleben in der Gemeinde bis zur Pilsenseeüberquerung abdeckten. Eine Chronik der Seefelder Liberalen Runden seit ihren Anfängen finden Sie auf unserer Website www.fdp-seefeld.de.

Unsere Einladungen zu den aktuellen Veranstaltungen finden Sie in der Tagespresse, auf Plakaten oder direkt in Ihrer Mailbox, wenn Sie uns ein Mail an oswald.gasser@fdp-seefeld.de senden.

Haben Sie Wünsche zu Themen, die aufgegriffen werden sollten? Dann schicken Sie uns bitte ein Mail oder rufen Sie uns an (08152-78519).

Die direkten FDP-Kandidaten für Bund, Land und Bezirk

Der Starnberger Kreisverband der FDP ist zu den bevorstehenden Wahlen für den Bundestag, den Bayerischen Landtag und den Oberbayerischen Bezirkstag in der einmaligen Lage, dass alle drei Spitzenkandidaten aus diesem Kreis stammen:

Für den Bundestag kandidiert auf Platz 1 Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser Schnarrenberger

Für den Landtag heißt der Spitzenkandidat Wirtschaftsminister Martin Zeil

Für den Bezirkstag tritt Sigrid Friedl-Lausenmeyer als Listenführerin an.

Wir freuen uns, dass wir Ihnen diese Kandidaten hier vorstellen können:

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger

geboren 1951
Spitzenkandidatin der FDP zur Bundestagswahl
Mitglied des Deutschen Bundestages seit 1990
Bundesministerin der Justiz
Landesvorsitzende der FDP in Bayern seit 2000
Stellvertretende Bundesvorsitzende
Kreisrätin im Landkreis Starnberg

Seit Beginn meiner parlamentarischen Tätigkeit im ersten gesamtdeutschen Parlament im Dezember 1990 vertrete ich die Interessen der Bürgerinnen und Bürger des Freistaates Bayern und meines Wahlkreises Starnberg, Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach im Deutschen Bundestag. Freiheit statt Bevormundung ist der Grundsatz, an dem ich meine Entscheidungen in der Politik ausrichte.

Die Gängelung und Bevormundung der Bürgerinnen und



Bürger ist mir fremd. Mein Leitmotiv lautet „Im Zweifel für die Freiheit“.

Als Bundesministerin der Justiz habe ich in dieser Legislaturperiode zahlreiche rechtspolitische Entscheidungen eingeleitet, die dem Bürger mehr Freiheit und Möglichkeit zur Entfaltung in unserer Gesellschaft verleihen.

Ich konnte durchsetzen, dass Anwälte nicht mehr abgehört und Mandantenakten nicht mehr beschlagnahmt werden können; so wird die Vertraulichkeit der Kommunikation zwischen Anwalt und Mandant sicherge-

stellt. Eine anlasslose Vorratsdatenspeicherung von Telekommunikationsdaten unbescholtener Bürger auf Vorrat habe ich verhindert. Wie wichtig der wachsame Schutz dieser Daten ist, zeigt unlängst der US-amerikanische Abhörskandal. Sicherheit muss mit der Freiheit in die richtige Balance gebracht werden. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass jeder Bürger das Recht auf gerichtlichen Rechtsschutz in angemessener Zeit und ein Recht auf Entschädigung bei unangemessen langen Prozessen bekommt.

Aber auch in der Gesellschaftspolitik haben wir viel erreicht. Die Gesellschaft ist im Wandel. Es gibt nicht nur das traditionelle Konzept der Ehe, sondern viele andere Formen von Verantwortungsgemeinschaften, die gefördert gehören. Deshalb hat mein Vorschlag, unverheirateten Eltern ohne große bürokratische Hürden die gemeinsame Sorge für ihre Kinder zu geben, eine große Mehrheit im Bundestag bekommen. Die vollständige Gleichstellung eingetragener Lebenspartnerschaften muss endlich Realität werden. Die FDP hat für den Abbau der Diskriminierung mit Erfolg gekämpft.

Wir haben auch die richtigen und unbedingt notwendigen Schritte raus aus der Finanzkrise getan. Schulden verringern, den Euro stabil halten, viele Menschen in Beschäftigung bringen und keine zusätzlichen Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger - dies waren die Schwerpunkte der Regierungskoalition. Auch den Grundsatz "Sanierung vor Insolvenz" habe ich im Unternehmensrecht durchsetzen können - für die Wirtschaft und für den Erhalt von Arbeitsplätzen.

Die Wurzeln des Liberalismus - die Idee der Freiheit und die Begrenzung staatlicher Macht - sind für mich auch im 21. Jahrhundert moderne und unverzichtbare Werte. Und dafür kämpfe ich.

Martin Zeil

Seit ich die FDP bei der Landtagswahl 2008 als Spitzenkandidat nach 14 Jahren Abstinenz wieder in den Bayerischen Landtag geführt habe, durfte ich als Wirtschaftsminister und stellvertretender Ministerpräsident dazu beitragen, dass es dem Freistaat heute so gut geht wie nie zuvor in seiner Geschichte. Die geringste Arbeitslosigkeit, so viele sozialversicherungspflichtig Beschäftigte wie noch nie, die niedrigste Jugendarbeitslosigkeit in ganz Europa — das alles sind in erster Linie die Erfolge der fleißigen Menschen in Bayern. Aber es sind auch die Erfolge liberaler Wirtschaftspolitik, die besonders dem Mittelstand als Herzstück unserer bayerischen Wirtschaft den Freiraum bietet, sich zu entfalten. Freiheit und Verantwortung statt Bevormundung und Gängelung, das ist das Motto liberaler Politik.

Als Wirtschaftsminister bin ich permanent in ganz Bayern unterwegs, aber meiner Heimat im Landkreis Starnberg immer treu verbunden geblieben. Ich bin in Gauting aufgewachsen, wo ich heute noch lebe und der Landkreis Starnberg ist auch meine politische Heimat: In



18 Jahren kommunalpolitischen Engagements — im Kreistag, im Gemeinderat, als 2. Bürgermeister von Gauting und stellvertretender Landrat von Starnberg — habe ich Erfahrungen von unschätzbarem Wert gesammelt. Von der liberalen Wirtschaftspolitik in Bayern profitiert auch der Landkreis Starnberg: Wir haben den lange vernachlässigten Breitbandausbau vorangetrieben und fördern das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Oberpfaffenhofen, das die Region zu einem High-Tech-Standort ersten Ranges macht, mit jährlich mehr als 10 Millionen Euro, um nur zwei Beispiele zu nennen. Was mir persönlich aber das Wichtigste ist: Mit einer Arbeitslosenquote von lediglich 2,6 Prozent herrscht bei uns im Landkreis faktisch Vollbeschäftigung! Und bis 2015, das ist mein Ziel, an dem ich mich politisch messen lasse, herrscht Vollbeschäftigung in ganz Bayern. Dafür bitte ich um Ihr Vertrauen und um beide Stimmen für die FDP bei der Landtagswahl am 15. September.

Sigrid Friedl-Lausenmeyer

Spitzenkandidatin der FDP für den oberbayerischen Bezirkstag
Geboren 1954, verheiratet, Buchhändlerin und Geschäftsführerin einer wissenschaftlichen Versandbuchhandlung.



Mitglied der FDP seit 1975, Kreisvorsitzende im Landkreis Starnberg, Mitglied des FDP Bezirksvorstands Oberbayern.

Bezirksrätin seit 2008, Vorsitzende der FDP-Fraktion, Verbandsrätin im Verband der bayerischen Bezirke Kreisrätin, Gemeinderätin in Feldafing. Engagiert in kulturfördernden und sozialen Vereinen sowie Mitglied im Verein Fluglärm-Gilching e.V. und in der Initiative zur Errichtung eines Naturparks Fünfseenland.

Dafür stehe ich:

Um zu gewährleisten, dass alle Menschen, die seelisch, geistig oder körperlich behindert sind, überall hochqualifiziert behandelt werden, bedarf es der weiteren Umsetzung der gemeindenahen psychiatrischen Versorgung, des Ausbaus der ambulanten Vor- und Nachsorge für psychisch- oder suchtkranke Menschen und besonders der Unterstützung der sozialpsychiatrischen Dienste, die hierbei wertvolle Arbeit leisten.

Die Umsetzung der Forderung nach Inklusion der UN-Behindertenrechtskonvention muss in allen Lebensbereichen intensiviert werden, um Chancengleichheit von Menschen mit Behinderungen zu fördern. Der Bezirk muss dafür stärker als bisher politischen Gestaltungswillen aufbringen, um auf dem Weg dorthin die Verbreitung des Inklusionsgedankens in der kommunalen Familie besser zu verankern.

Die Medienwelt und insbesondere die Mediennutzung junger Menschen und Kinder ändern sich. Bei der Nutzung von Internetangeboten liegen für Kinder und Jugendliche Gefahren. Wir brauchen einen weiteren Ausbau der pädagogischen Medienfachberatung, die als Ansprechpartner für haupt- und ehrenamtliche Multiplikatoren bei allen medienpädagogischen Fragestellungen fungiert und Jugendmediengruppen bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützt.

Die Arbeit des Bezirks muss für alle Bürgerinnen und Bürger transparent und verständlich sein. Daher fordere ich die Internetübertragung der Ausschusssitzungen und die Veröffentlichung von Beschlüssen und Haushaltsplänen in den neuen Medien.

www.friedl-lausenmeyer.de

NEU

www.fdp-seefeld.de

Website in neuem Design

Die Website des FDP Ortsverbands Seefeld wurde in aktueller Technologie neu gestaltet: ob mit dem PC, dem Smartphone oder dem Tablet-Computer: immer ist die Information gut sicht- und lesbar. News, Termine, interessante Links, viele Fotos aus dem Ort und noch mehr finden Sie hier. Schauen Sie doch mal wieder rein...

Gute Nachbarschaft für Schule und Nachbarschaftshilfe
Von Dr. Oswald Gasser

Die Seefelder Nachbarschaftshilfe ist im Gebäude der Grundschule in Oberalting untergebracht. Die Räumlichkeiten sind eher knapp und durch die Einstufung als Mehrgenerationenhaus entstanden neue



Anforderungen, besonders für ein Tagescafé als Treffpunkt für Alt und Jung.

Dieser Raumbedarf sollte durch einen Anbau an die bestehenden Räumlichkeiten gedeckt werden. Die Kostenschätzungen dafür bewegten

sich jedoch im Bereich von 750.000 Euro - deutlich zu viel, wie alle Beteiligten feststellen mussten. Auf unsere Anregung hin wurden Gespräche mit der Schulleitung, den Spitzen der Nachbarschaftshilfe und einigen Gemeinderäten (Frau Senft, Frau Dorschner, Herr



Mehr Generationen Haus

Dr.Gasser) geführt mit dem Ziel, durch mäßige Umbauten innerhalb des Schulgebäudes den nötigen Platz kostengünstiger zu erhalten.

Vielen Dank an die Leitungen von Schule (Frau Otto)

und Nachbarschaftshilfe (Herr Reith) für ihre ausgesprochen konstruktive Haltung in dieser Frage, die mit ein paar guten Ideen zu Aller Zufriedenheit gelöst werden konnte: Für wohl weniger als ein Drittel der Kosten erhält die Nachbarschaftshilfe den benötigten Flächenzuwachs, die Schule verbesserte Bibliotheks- und Leseräume und der Hausmeister einen ordentlichen Werkstattbereich.

Wir freuen uns sehr, dass durch gegenseitiges Verständnis und den Willen, eine Lösung zu finden, die Gemeindekasse deutlich entlastet werden konnte, ohne dass wesentliche Abstriche für Schule und Nachbarschaftshilfe entstanden!

Braucht Seefeld flächendeckend Tempo 30?

Von Dr. Oswald Gasser

Bereits vor einigen Monaten hatte die SPD-Fraktion den Antrag gestellt, in der ganzen Gemeinde Seefeld flächendeckend Tempo 30 einzuführen. Nach ausführlicher Diskussion hat der Gemeinderat diesen Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Leider ist das Verständnis für demokratische Spielregeln bei einigen Gemeinderäten nicht sehr ausgeprägt: praktisch umgehend wurde versucht, diese Regelung erneut dem Gremium zur Abstimmung vorzulegen. Außer einigen eingesammelten Unterschriften lag kein neuer Sachverhalt vor, so dass eine erneute Behandlung nicht angezeigt war. Dennoch wurde wieder abgestimmt und diesmal ein Auftrag an die Verwaltung zu prüfen, ob und wie flächendeckend Tempo 30 eingeführt werden kann. Da es hier viele rechtliche und praktische Fragen gibt, lässt sich die Verwaltung damit gut beschäftigen. Natürlich ist es sinnvoll, in speziellen Gefährdungszonen – wie z. B. im Bereich von Kindergärten und Schulen – die Geschwindigkeit auf 30 km/h zu begrenzen. Das allein genügt aber nicht; zusätzlich ist eine entsprechende Gestaltung des Umfeldes anzustreben.

Ohne weitere Vorkehrungen ist eine generelle Begrenzung weitgehend nutzlos. Der Autolärm wird nicht geringer (und wegen Fahrens im niedrigeren Gang vielleicht sogar noch höher), der Benzinverbrauch sinkt nicht und auch die Sicherheit wird nicht gesteigert – dies gelingt nur durch bauliche Umgestaltung des Straßenraums.

Der vor Allem von der SPD- und Grünen Fraktion ausgehende Versuch, im ganzen Ort die Geschwindigkeit auf 30 km/h zu reduzieren ist völlig unnötig - es gibt hierfür keinen Anlass. Statt kon-

struktiv konkrete Probleme zu lösen, sollen hier alle gegängelt werden. Statt nur den Schilderwald zu vergrößern bemühen wir uns lieber um die Verbesserung einzelner Problemzonen:

Grundsätzlich achtet die FDP-Fraktion bei Bebauungsplänen darauf, dass Gehwege ausgewiesen werden, auch in den kleinen Ortsteilen. Dies wurde z. B. in Unering und Dröbling eingeplant. Es mag vielleicht einige Zeit dauern, bis ein größeres, zusammenhängendes Gehwegnetz entsteht. Wenn aber nicht jetzt angefangen wird, dann wird es nie Wirklichkeit.

In Zusammenarbeit mit Herrn Gemeinderat Haberkorn ist es gelungen, die Situation in der Kirchenstraße in Oberalting durch eine modifizierte Halteverbotszone



übersichtlicher und damit sicherer zu gestalten. Am Bahnhofsvorplatz in Hechendorf und dem Zugang zum Campingplatz am Pilsensee wurden vom Gemeinderat weitere Projekte für mehr Sicherheit im Straßenverkehr beschlossen, die in naher Zukunft realisiert werden. Um die Titelfrage zu beantworten: nein, flächendeckendes Tempo 30 ist überflüssig. Was wir brauchen ist die ständige Verbesserung des Verkehrsgeschehens – eine wichtige Aufgabe für die Zukunft.

Seefeld liberal

www.fdp-seefeld.de

Was uns gefällt in Seefeld

- ✓ Die Jugendarbeit des Tennisclubs mit inzwischen wieder 470 Mitgliedern
- ✓ Der Petersmarkt und seine unermüdlichen Initiatoren
- ✓ Das rasante Internet (hoffentlich bald auch in allen Ortsteilen)
- ✓ Die hervorragende Wirtshauskultur in allen Gemeindeteilen
- ✓ Die übersichtlichere Parksituation in der Kirchenstraße